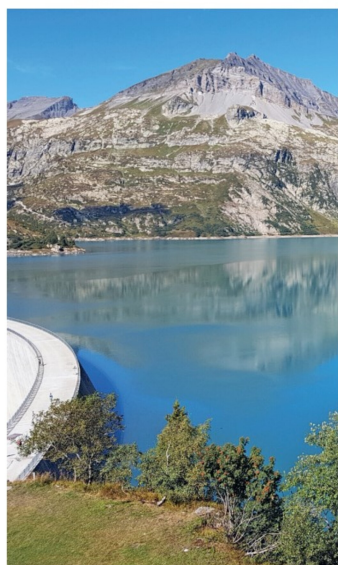


mauer gebildet. Gebaut wurde diese von den SBB, die damit ihren Strombedarf decken wollten. Im Jahr 1974 erfolgte der Ausbau mit einer Bogenmauer, die 180 m hoch ist. Damit wurde das Volumen des Sees von 40 auf 227 Millionen m³ Wasser erhöht. Von Martigny aus kann die Fahrt zum Stausee erlebnisreich und geschichtsträchtig gestaltet werden. Zuerst besteigt man den Mont-Blanc-Express nach Le Châtelard. Danach geht es mit der steilsten Standseilbahn mit Zweiwagenbetrieb der Welt (87% Steigung) – der 1920 erbauten Barberine-Bahn – bis zum Wasserschloss auf 1821 m ü.M. Dort steigt man um in den Emosson-Panorama-Zug, der von einer Akkulok gezogen wird. Dieser schlängelt



sich der Bergflanke entlang bis zum Fuss der Staumauer. Dabei geniesst man eine fantastische Aussicht auf die Berge des Mont-Blanc-Massivs sowie auf die Bouqui-Schlucht. Auf dieser Schmalspurbahnlinie verkehren auch fahrplanmässige Dampzüge. Seinerzeit wurde dieser Zug teilweise auch als Bauzug während der Bauphase der Staumauer eingesetzt. Mit der Kabinenbahn Minifunic wird dann schliesslich das letzte Stück bis 30 m über dem höchsten Punkt der Staumauer zurückgelegt. In wenigen Minuten werden damit 140 m Höhenunterschied zurückgelegt. Verpflegen kann man sich auf der Verticalp (an der ersten Zwischenstation) oder auf 1970 m ü. M. im Restaurant du Barrage d'Emosson, notabene mit einer gewaltigen Aussicht auf die Bergwelt.

*Arnold Walter, Müllheim Dorf*



Fotos: Arnold Walter